



# NACHRICHTEN DER SUDETENDEUTSCHEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Folge 4 / 2007

15. Dezember 2007  
ISSN 1433-9064

Ungarns Parlamentspräsidentin Dr. Katalin Szili:

## „Entschuldigung“ und „Nie wieder“

Ehrenplakette des BdV verliehen

Zu einer „Gedenkkonferenz des 60. Jahrestages der Entrechtung und Vertreibung der Ungarndeutschen“ hatte die ungarische Parlamentspräsidentin Dr. Katalin Szili die ungarischen Parlamentsabgeordneten am 16.11.2007 einberufen. Offiziell eingeladen waren dazu auch der deutsche Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, BdV-Präsidentin Erika Steinbach, MdB, Vertreter der „Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn“ und der Selbstverwaltung der deutschen Minderheit in Ungarn, sowie der in Berlin lebende ungarische Schriftsteller György Konrad.

Katalin Szili, welche der regierenden Sozialistischen Partei (MSZP) angehört, sagte dabei einleitend: „*Statt unserer Vorfahren sagen wir heute ‚Entschuldigung‘ und ‚Nie wieder‘.*“ Bundestagspräsident Lammert (CDU) erinnerte in seiner Ansprache daran, daß die Ungarndeutschen „für Schuld und Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschland mit unendlichem Leid und dem Verlust ihrer Heimat“ bezahlt hätten. Von den ursprünglich rund 480.000 Ungarndeutschen war zwischen Januar 1946 und August 1948 etwa die Hälfte vertrieben worden. Grundlage dafür war ein Regierungserlaß vom Dezember 1945, der nach Konsultationen mit den Siegermächten zustande gekommen war, die ursprünglich den „Transfer“ der Deutschen aus Ungarn keineswegs beabsichtigt hatten. Diese „Dokumente der Schande“, wie Szili sie nannte, waren im Gegensatz zu allen anderen Vertreiberstaaten 1989 von Ungarn verfassungs-gerichtlich außer Kraft gesetzt worden. Darüber hinaus verurteilte das ungarische Parlament bereits 1990 die Vertreibung der Ungarndeutschen in aller Form und bat die Opfer formell um Vergebung. Außerdem wurde den vertriebenen Ungarndeutschen ein Rückkehr- und Restitutionsrecht eingeräumt, von dem seither durchaus seitens der Vertriebenen Gebrauch gemacht wurde. Bei der letzten Volkszählung von 2001 bekannten sich in Ungarn rund 62.000 Bürger zur deutschen Nationalität, knapp 34.000 davon gaben Deutsch als ihre Muttersprache an.

Als Anerkennung ihres Einsatzes gegen das Unrecht der Vertreibung verlieh die BdV-Präsidentin Erika Steinbach zu Beginn des Kongresses der ungarischen Parlamentspräsidentin (hier im Bild) die Ehrenplakette des Bundes der Vertriebenen. „*Menschenrechte haben für Sie einen hohen Stellenwert. Ihr besonderer Einsatz für das Erinnern an das Schicksal der vertriebenen Deutschen war und ist europaweit einmalig*“, sagte Erika Steinbach bei der Verleihung der Plakette, an Katalin Szili gewandt, und weiter: „*Für die Erlebnisgeneration der Vertriebenen ist Ihr Handeln, Frau Präsidentin, ein Trost am Ende eines streckenweise sehr schweren Lebens. Ich hoffe sehr, daß auch Politiker aller Länder in der EU und darüber hinaus die moralische Kraft finden, diesen Weg, den das ungarische Parlament durch Ihre Initiative eingeschlagen hat, zu gehen*“.



**Eine frohe Weihnacht und alles**

**Gute für das kommende Jahr**

**wünschen Redaktion und Verwaltung  
der „Nachrichten“ allen Lesern**

Der Kommentar

**EIN BEISPIEL NEHMEN**

*Zum zweiten Mal hat der Bund der Vertriebenen seine Ehrenplakette einer ausländischen Politiker-Persönlichkeit verliehen: Nach dem estnischen Staatspräsidenten Lennart Meri erhielt sie nun die Präsidentin des ungarischen Parlaments, die Juristin Dr. Katalin Szili. Und das zum Auftakt eines von ihr einberufenen Kongresses der ungarischen Abgeordneten, der sich der Verurteilung der Vertreibung von Ungarndeutschen nach dem Zweiten Weltkrieg widmete.*

Wie schon bei der großen politischen Wende von 1989 hat auch auf diesem Gebiet Ungarn eine Vorreiterrolle eingenommen: 1989 bereits wurde das Vertreibungsdekret außer Kraft gesetzt, 1990 verurteilte das ungarische Parlament die Vertreibung und rief die Vertriebenen zur Rückkehr auf (ähnlich wie Lennart Meri dies gegenüber den Baltendeutschen getan hat), und nun diese Parlamentspräsidentin. Schon früher wandte sie sich immer wieder gegen die, wie sie es nannte, „unmenschliche, ungerechte und unwürdige Vertreibung der Ungarndeutschen“ und rief dazu auf, „die Opfer um Verzeihung zu bitten und mit eigenen Mitteln dabei zu helfen, daß sich die Geschichte nicht wiederholt.“ Und das ungarische Parlament folgte ihr auf diesem Weg.

Wie gravierend anders das tschechische Parlament: Die Beneš-Dekrete zur Vertreibung und Enteignung der Sudetendeutschen wurden einstimmig als „unveränderlicher Bestandteil der tschechischen Rechtsordnung“ bezeichnet, und von einer Verurteilung der Vertreibung und dem Angebot von Rückkehr und Restitution wie in Ungarn ist man astronomisch weit entfernt. Dabei kümmert es die tschechischen Parlamentarier auch in keiner Weise, daß ihr Verhalten eklatant gegen europäische und weltweit gültige Völker- und Menschenrechtsnormen verstößt.

Vielleicht sollten sie Katalin Szili demnächst einmal ins tschechische Parlament einladen, und sich dann an ihr und ihrem Handeln ein Beispiel nehmen.

Horst Löffler

## DER LANDESOBMANN HAT DAS WORT

Verehrte Leser der SL-Nachrichten,  
liebe Landsleute!

Zum Jahresabschluß ist es üblich, Bilanz zu ziehen über den zu Ende gehenden Jahresablauf. So auch bei uns Heimatvertriebenen, bei uns Sudetendeutschen. Dabei sind der verbandspolitische sowie der heimatpolitische und vertriebenenpolitische Bereich gleichermaßen interessant. Während im verbandspolitischen Bereich noch einigermaßen Eigeninitiative und selbstbestimmte Aktivitäten den Erfolg bestimmen, beobachtet man zunehmend, daß das heimatpolitische und vertriebenenpolitische Feld ohne oder gar gegen unseren Willen fremdbestimmt wird. Man läßt uns zwar strampeln und so tun als ob, in Wirklichkeit sind wir aber macht- und einflußlos, mehr Objekt als Subjekt des Handelns. Das geschieht ganz ohne direkten Zwang. Im Rahmen der allgemeinen „political correctness“ werden unsichtbare, aber um so strengere Richtungen vorgegeben, Grenzen gezogen und Tabuzonen errichtet. Und wehe dem, der diese überschreitet. Die Liste der Opfer dieser „Selbstschußanlagen“ ist stattlich. Das sei übertrieben, könnten Sie einwenden. Nun, die aktuellen Beispiele sprechen für sich.

Das mit großen Erwartungen und vielem Lob auch von außerhalb der Vertriebenen bedachte Projekt „Zentrum gegen Vertreibungen“ von BdV-Präsidentin Steinbach wird von der Politik zunehmend relativiert. Selbst der Name wurde zum „Sichtbaren Zeichen“ entschärft – fragt sich nur: Zeichen wofür?

Und das zweite aktuelle Beispiel ist nicht minder deutlich: Auf Initiative der italienischen Vertriebenen aus Istrien, Dalmatien und der Halbinsel Pola fand am 1. Dezember in Triest nach gründlicher Vorarbeit ein Zusammenschluß europäischer Vertriebener in einer Dachorganisation statt. Eine ausgezeichnete Idee, die schon längst hätte realisiert werden müssen, hörte man im Vorfeld von allen Seiten. Auch die deutschen Heimatvertriebenen waren eingeladen und haben an der Vorbereitung mitgewirkt. Doch je näher die Realisierung rückte, hörte man deutscherseits, vor allem von Vertriebenenpolitikern wie Frau Steinbach u. a., große Bedenken organisatorischer, satzungsrechtlicher und versteckt auch politischer Art: Man merkt, daß ein Zusammenschluß der europäischen Vertriebenenverbände zu dem Zweck, die Vertriebenenpolitik in Europa endlich gebündelt auf den europäischen Tisch zu legen, manchen deutschen Politikern unangenehm ist, und sie daher versuchen, die deutschen Heimatvertriebenen davon abzuhalten.

Wem diese Beispiele nicht ausreichen, der ist von politischer Blindheit geschlagen und ihm ist kaum zu helfen.

Welche Konsequenzen sind daraus zu ziehen? Entweder Resignation oder „Jetzt erst recht!“. Resignation ist und bleibt das dümmste und schlechteste Mittel, Probleme zu lösen, denn es hilft nur den anderen. Bleibt nur das „Jetzt erst recht“, denn die Zeit arbeitet in diesem Fall für uns deutsche Heimatvertriebene. Der europäische Zusammenschluß ist da, auch ohne einige deutsche Vertriebenenpolitiker. Die Karawane zieht weiter . . . !

In diesem Sinne wünsche ich uns einen kühlen Kopf und gute Nerven und vor allem Geduld beim Aussitzen dieser Frage, der letzten Chance übrigens für uns deutsche Heimatvertriebene, aus dem Ghetto der Machtobrigkeit auszubrechen.

Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für 2008 Gottes Segen für uns und unser Land!

Ihr



Dr. Werner Nowak  
Landesobmann

## **Land Baden-Württemberg**

### **PATENSCHAFT FÜR „ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN“ ÜBERNOMMEN**

Nach Bayern und Hessen hat nun auch das Land Baden-Württemberg eine Patenschaft über das von der vom BdV gegründeten „Stiftung gegen Vertreibungen“ in Berlin geplante „Zentrum gegen Vertreibungen“ übernommen. *„Wir fühlen uns in unserer Arbeit bestärkt. Ministerpräsident Oettinger hat rasch gehandelt und wieder einmal ein Zeichen der Solidarität mit den Vertriebenen gesetzt“*, erklärte die BdV-Präsidentin und Stiftungsrats-Vorsitzende Erika Steinbach dazu. *„Das Engagement gegen Völkervertreibungen ist ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung, zur Versöhnung und zur friedlichen Nachbarschaft“*, sagte Ministerpräsident Oettinger zur Patenschafts-Übernahme, die mit der Zusage eines Betrages von mehr als 500.000 Euro für die Errichtung des Zentrums verbunden ist.

Inzwischen hat sich auch der bekannte Fernseh-Unterhalter Harald Schmidt (er ist sudetendeutscher Abstammung) dem Kreis der Unterstützer des „Zentrums gegen Vertreibungen“ angeschlossen.

## **Nobelpreis für Sudetendeutschen**

### **PHYSIKER DR. PETER GRÜNBERG AUSGEZEICHNET**

Den Nobelpreis für Physik erhielt in diesem Jahr der Physiker Dr. Peter Grünberg. Prof. Dr. Grünberg ist 1939 in Pilsen als Sohn deutscher Eltern geboren, mit den Eltern wurde er 1946 vertrieben. Er studierte später in Frankfurt und Darmstadt. Nach seiner Promovierung führte ihn sein Weg über das kanadische Ottawa ins Forschungszentrum nach Jülich, wo ihm seine bahnbrechende wissenschaftliche Leistung auf dem Gebiet der Festkörperforschung gelang: Er entdeckte den GMR-Effekt (Riesen-Magnetwiderstand), mit dessen Hilfe die Computer-Festplattenkapazität erheblich gesteigert werden konnte.

Bereits 2002 erhielt Grünberg die Ritter-von-Gerstner-Medaille, die höchste Wissenschaftsauszeichnung der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Unter den vielen Gratulanten zum Nobelpreis befand sich auch seine Heimatstadt Pilsen, deren Sprecherin gegenüber der tschechischen Nachrichtenagentur ČTK ausdrücklich davon sprach, daß Grünberg *„nach dem Zweiten Weltkrieg aus der Tschechoslowakei vertrieben“* worden sei.

## **Hanns-Seidel-Stiftung, Niederlassung Prag**

### **„GESPRÄCHE AM GOLDENEN STEIG“ 2007 IN PRACHATITZ**

Auch in diesem Jahr führte die Hanns-Seidel-Stiftung ihre Reihe „Gespräche am Goldenen Steig“ im Böhmerwald-Städtchen Prachatitz fort. Am 17./18. Oktober d.J. ging es um den beschlossenen und unmittelbar bevorstehenden Schengen-Beitritt der ČR und die Frage, ob dies eine „Motivation zur Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“ sei. Kommunalpolitiker und andere Verantwortungsträger beider Seiten diskutierten die Frage aus vielerlei Perspektiven und kamen zu dem Schluß, daß der Schengen-Beitritt eine große Chance für das Zusammenwachsen der Gebiete beiderseits der Grenze bedeute. Die Kommandeure der bayerischen und der tschechischen Grenzpolizei erläuterten die nach der vollkommenen Grenzöffnung beiderseits der Grenze vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen, Vertreter von tschechischen und bayerischen Schulen berichteten über schon laufende und verstärkt geplante gemeinsame Projekte, und Kommunalpolitiker dachten laut über die Koordinierung bilateraler Projekte nach.

## **Stadt Eger**

### **ENDGÜLTIG LETZTE RUHESTÄTTE FÜR DEUTSCHE GEFALLENE?**

Vielleicht findet nun das peinliche Gezerre um eine letzte Ruhestätte für die vor anderthalb Jahren in einer Aussiger Fabrikhalle gefundenen rund 4.000 Kisten mit den Gebeinen von gefallenen deutschen Soldaten und deutschen Ziviltoten ein Ende. Nachdem der „Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge“ den Plan, einen vorhandenen evangelischen Friedhof in Prag auszubauen und die Toten dort zu bestatten, wegen fehlender finanzieller Unterstützung seitens der Bundesrepublik fallen lassen mußte, und nachdem das spätere Angebot der Stadtverwaltung von Haviřov im Hultschiner Ländchen nach den Kommunalwahlen vom neuen Stadtrat offensichtlich wieder zurückgezogen wurde, hat sich nun die Stadtverwaltung von Eger bereit erklärt, einen deutschen Soldatenfriedhof (auf deutsche Kosten) errichten zu lassen, auf dem dann auch die 4.000 sterblichen Überreste aus Aussig (sie befinden sich seit ihrer Entdeckung auf einem Militärgelände in Brdy) bestattet werden sollen. Allerdings knüpft Eger an die Errichtung des Soldatenfriedhofs die Bedingung, daß sich die deutsche Seite finanziell auch an der notwendigen Sanierung des Stadtfriedhofs beteiligen müßte. Der tschechische Politologe Dr. Bohumil Doležal schrieb dazu in „Lidové noviny“ am 22.11.07 u.a., das sehe *„ganz nach Erpressung aus“*.

## **Treuegemeinschaft Sudetendeutscher Sozialdemokraten**

### **OFFIZIELLER BESUCH IN PRAG**

Viele sudetendeutsche Sozialdemokraten gingen 1938/39 auf der Flucht vor den Nationalsozialisten ins Exil. Eine starke Gruppe von ihnen gelangte nach Schweden und gründete dort die „Treuegemeinschaft Sudetendeutscher Sozialdemokraten“, die heute noch besteht. Im Oktober d.J. kam erstmals eine Delegation der Treuegemeinschaft zu einem offiziellen Besuch nach Prag, an ihrer Spitze der Vorsitzende **Otto Seidl** und sein Stellvertreter **Peter Krywult**. Die Delegation wurde in der deutschen und der schwedischen Botschaft sowie im Prager Abgeordnetenhaus empfangen, der Prager Rundfunk strahlte ein Interview mit beiden Persönlichkeiten aus. Von Prag aus reiste die Delegation weiter zum Bundestreffen der Seliger-Gemeinde im bayerischen Brannenburg.

## **Volksdeutsche Landsmannschaften in Kärnten**

### **VERTREIBUNGS-GEDENKSTÄTTE UM ISTRIEN-TEIL ERWEITERT**

Die in Gurk in Kärnten bestehende Gedenkstätte der Heimatvertriebenen wurde um eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Vertreibung der italienischen Istrier erweitert. Mit einer großen Feier, an der rund 500 Personen teilnahmen, wurde dieser Gedenkstätten teil eingeweiht. Vertreten waren nicht nur Fahnen- und Trachtenabordnungen der Sudetendeutschen, Siebenbürger Sachsen, Donauschwaben und anderer vertriebener Volksgruppen, sondern auch viele vertriebene Istrier mit ihren Fahnen. Demonstrativ legte Massimiliano Lacota, der Präsident der „Unione degli Istriani“, des Zusammenschlusses der vertriebenen Istrier, zu Beginn der Feier einen Kranz am Gedenkstein der Heimatvertriebenen nieder. Zahlreiche Ehrengäste aus Kärnten und Italien (darunter auch der Oberbürgermeister von Tarvis im früher mehrheitlich deutsch besiedelten Kanaltal) konnte Dipl.Ing. Karl Heinz Moschitz, der Obmann der Volksdeutschen Landsmannschaften, bei der Feierstunde begrüßen. Den Ehrenschild hatten u.a. der Kärntner Landeshauptmann und der Bürgermeister der Stadt Triest übernommen.

## **Slowakisches Parlament**

### **ANTRAG DER RECHTSEXTREMEN ZU BENEŠ-DEKRETEN ANGENOMMEN**

Fünf Jahre nach dem tschechischen hat nun auch das slowakische Parlament die Beneš-Dekrete als „unantastbar“ erklärt. Eingebracht hatte den Antrag die rechtsextreme „Slowakische Nationalpartei (SNS)“ mit der Begründung, daß Vertreter der ungarischen Minderheit in der Slowakei diese Dekrete in jüngster Zeit in Frage gestellt hätten. Alle Parteien außer der „Partei der Ungarischen Koalition (SMK)“ stimmten für den Antrag, wobei dann die Abgeordneten sich jedoch gleichzeitig von der den Dekreten zugrunde liegenden Annahme einer Kollektivschuld der tschechoslowakischen Staatsbürger deutscher und ungarischer Nationalität distanzieren. Im Jahre 1991 hatte das damals anders zusammengesetzte slowakische Parlament die Vertreibung der Karpatendeutschen ausdrücklich bedauert und das Kollektivschuld-Prinzip verurteilt (von den Ungarn war damals allerdings nicht die Rede).

## **Österreichische Abgeordnete**

### **AUFRUF ZUM DIALOG ÜBER BENEŠ-DEKRETE**

Einen Aufruf zum Dialog über die Beneš-Dekrete haben in Wien Vertreter aller österreichischen Parteien mit Ausnahme der Grünen am 16.10.2007 an die Parlamente der Tschechischen und der Slowakischen Republik gerichtet. Als mögliches Vorbild eines entsprechenden Dialogforums wurde die tschechisch-österreichische interparlamentarische Kommission für das Atomkraftwerk Temelin genannt. Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Vertriebenenvertretern wurde die Vertreibung und Enteignung der Sudeten- und Karpatendeutschen von den Abgeordneten ausdrücklich als Unrecht bezeichnet. Auch wurde hervorgehoben, daß damit zum ersten Mal eine gemeinsame Erklärung der Parteien zu diesem Thema zustande gekommen sei.

## **Innenministerium Baden-Württemberg**

### **GRENZÜBERSCHREITENDER SCHÜLERWETTBEWERB**

Nachdem im vergangenen Jahr die Tschechische Republik Thema des vom baden-württembergischen Innenministerium gemeinsam mit dem Kultusministerium jährlich ausgeschriebenen Schülerwettbewerbes war, ist in diesem Jahr Rumänien das Thema des Wettbewerbs. Wie im vergangenen Jahr das tschechische Schulministerium, ist in diesem Jahr das rumänische Bildungsministerium Partner und Mitveranstalter. Eingebaut in den Wettbewerb sind auch Fragen nach den deutschen Volksgruppen in Rumänien.

## **Radio Prag**

### **HÖRSPIEL ÜBER WILDE VERTREIBUNG GESENDET**

Am 28. September 2007, einem tschechischen Staatsfeiertag, sendete Radio Prag ein Hörspiel des jungen tschechischen Autors Miroslav Bambušek mit dem Titel „Weg!“. Der Hintergrund der Handlung (eine Liebesgeschichte zwischen einem Tschechen und einer Deutschen) ist die sog. „wilde Vertreibung“ der Sudetendeutschen 1945 und die damaligen Gewalttaten gegen die Deutschen. Die tschechische Fassung des Hörspiels wurde bereits früher gesendet, am 28.09. war es die von Gerald Schubert besorgte deutsche Fassung. Nach dem Grund der Ausstrahlung befragt, sagte Schubert: *„Wenn es um die gemeinsame Vergangenheitsbewältigung geht, dann wirft man dem jeweils anderen Land gerne vor, es beschäftige sich nicht ausreichend mit den eigenen Verfehlungen in der Geschichte ... Wir wollten zeigen, daß es in Tschechien junge Künstler gibt, die das sehr wohl tun.“*

## **AUS DER FREUNDSCHAFT**

## **SL-Landesgruppe Brandenburg**

### **ERFOLGREICHE KULTURTAGUNG**

Die diesjährige Landeskulturtagung der mit der SL-Landesgruppe Baden-Württemberg partnerschaftlich verbundenen SL-Landesgruppe Brandenburg fand am 13.11.07 unter Leitung von Landesobmann **Dr. Herbert Fechtner** in der Stadt Brandenburg statt, verbunden mit den Wahlen zur SL-Bundesversammlung. Die Referate befaßten sich mit Wenzel Jaksch, mit dem Buch „Die gestrige Angst“ von Josef Škrábek und mit der Situation der in der ČR heimatverbliebenen Deutschen. Auch berichteten die Kreisgruppen über ihre Kulturarbeit, und zum Abschluß sang der Chor des „Hauses der Begegnung der

Volkssolidarität“, in dem die Tagung stattfand, beliebte Volkslieder. Die SL-Landesgruppe Baden-Württemberg wurde bei der Tagung durch Helga und Horst Löffler vertreten.

### **Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW)**

#### **NEUER VORSTAND GEWÄHLT**

Die Mitgliederversammlung des SSBW am 03. 10. 07 auf dem Heiligenhof stand ganz im Zeichen des Generationenwechsels im Vorstand. Die Neuwahl des Bundesvorstandes war der abschließende Schritt im Transformationsprozeß, der durch die Gründung der Stiftung „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ eingeleitet worden war. Der verbleibende Verein gleichen Namens wird sich künftig auf eigene Maßnahmen in den Häusern der Stiftung und auf Werbung für die Häuser konzentrieren. In Anwesenheit des Sprechers der Sudetendeutschen, Landtagspräsident a.D. **Johann Böhm**, wurde zum neuen SSBW-Bundesvorsitzenden **Rainer Max**, ein Sohn des verstorbenen früheren SL-Bundesgeschäftsführers Dieter Max, gewählt. Aus Baden-Württemberg gehören dem neuen Vorstand als stellvertretender Vorsitzender **Hans Knappek** (Lichtenau bei Baden-Baden) und als Beisitzerin **Edeltraud Nowak** (Kirchheim/Teck) an.

### **Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)**

#### **IN PRAG DER DEUTSCHEN OPFER VOM MAI 1945 GEDACHT**

Im Rahmen des 7. Volksgruppen-Symposiums des Verbandes der volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ) vom 06.-09.09.07 in Prag besuchte eine Abordnung der SLÖ den Waldfriedhof Motol im Westen Prags. SLÖ-Bundesobmann **Gerhard Zeihsel** und der oberösterreichische SLÖ-Landesobmann **Ing. Peter Ludwig** legten dort ein Blumengebilde zu Ehren der auf diesem Friedhof liegenden deutschen Opfer des Pogroms vom Mai 1945 nieder.

### **Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei**

#### **30. KARPATENDEUTSCHES BUNDES-TREFFEN**

Zum 30. Mal fand heuer am 21./22. September das Bundestreffen der vertriebenen Karpatendeutschen in ihrer Patenstadt Karlsruhe statt. Bemerkenswert war dabei neben der selbstverständlichen Teilnahme einer starken Delegation der in der Slowakei heimatverbliebenen Karpatendeutschen die Anwesenheit zweier hochrangiger slowakischer Politiker, die auch Grußworte sprachen: Es waren der Botschafter der Slowakischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland, Ivan Korčok, und der Leiter der Kanzlei des slowakischen Staatspräsidenten, JUDr. Milan Čič. Den Ökumenischen Gottesdienst am Samstag zelebrierte ThDr. Miloš Klátik, Generalbischof von Preßburg. Der Kultur- und Heimatnachmittag wurde ausschließlich von Kulturgruppen der in der Slowakei heimatverbliebenen Karpatendeutschen gestaltet.

### **Adalbert Stifter Verein**

#### **„KUNSTPREIS ZUR DEUTSCH-TSCHECHISCHEN VERSTÄNDIGUNG“ VERLIEHEN**

Zum 12. Mal wurde heuer der gemeinsam vom „Adalbert Stifter Verein“ (München) und von der „Union für gute Nachbarschaft tschechisch- und deutschsprachiger Länder“ (Prag) gestiftete „Kunstpreis zur deutsch-tschechischen Verständigung“ verliehen, der jeweils einer deutschen und einer tschechischen Persönlichkeit zuerkannt wird. In diesem Jahr fand die Verleihung am 19. Oktober im „Salzstadel“ in Regensburg statt. Preisträger sind der 1953 in Teplitz-Schönau geborene und heute in Prag wirkende tschechische Germanist **Václav Maidl** sowie der 1941 in Augsburg geborene langjährige deutsche Bundestagsabgeordnete **Klaus Rose**.

### **Sudetendeutsche Landsmannschaft Argentinien**

#### **3000 KM IM CHACO ARGENTINIENS**

Große Verdienste haben sich der Vorsitzende der argentinischen SL, **Werner Reckziegel**, aus Buenos Aires und seine Frau **Anneliese Reckziegel** mit ihrer schon mehrere Jahre laufenden Hilfsaktion für notleidende Menschen vor allem im Norden Argentinien erworben. Viele aus Deutschland gesandte Container mit Spenden aller Art sind an Bedürftige weitergeleitet worden, und ab und zu kontrolliert das Ehepaar Reckziegel vor Ort die Verteilung der Spenden und die Effektivität der Aktionen. Vom 10. bis 22. Oktober d.J. war es wieder so weit: Rund 3000 km fuhr das Ehepaar Reckziegel im eigenen Auto durch den argentinischen Chaco, jeden Tag an anderen Orten Verbindungsleute und Spendenempfänger (darunter auch z.B. Krankenhäuser, Schulen u.a.) aufsuchend. Diese Aktivitäten haben das Ehepaar Reckziegel und auch die SL überall in Argentinien bekannt gemacht. Werner Reckziegel erhielt für seine Verdienste vor einiger Zeit das Bundesverdienstkreuz verliehen.

### **Sudetendeutsche Jugend (SdJ)**

#### **NEUE BUNDESVORSITZENDE AUS BADEN-WÜRTTEMBERG**

Zur Nachfolgerin des bisherigen SdJ-Bundesvorsitzenden Robert Wild wählte der Bundesjugendtag der SdJ, der im Oktober d.J. auf Burg Hohenberg stattfand, die Leiterin der Böhmerwald-Spielschar Ellwangen, **Claudia Beikircher**, als neue SdJ-Bundesvorsitzende. Auch weitere zwei Mitglieder im insgesamt siebenköpfigen Bundesvorstand kommen aus Baden-Württemberg: **Olaf Schührer** (Oberndorf/Neckar) und **Philipp Kieweg** (Ellwangen). Als wesentlichen Auftrag ihres Amtes sieht die neue SdJ-Vorsitzende, „die Sudetendeutsche Jugend als Fachverband in der deutsch-tschechischen Jugendarbeit zu stärken“.

## **DJO – Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Baden-Württemberg** DREI SUDETENDEUTSCHE GRUPPEN BEIM 15. EUROPÄISCHEN VOLKSMUSIKKONZERT

Schon traditionell ist das jeweils im Oktober in der Stadthalle Korntal stattfindende „Europäische Volksmusikskonzert“. Zum 15. Mal fand es heuer statt, und unter den insgesamt sechs mitwirkenden Gruppen waren neben einer schweizerischen, einer elsässischen und einer russischen Gruppe auch drei sudetendeutsche Gruppen: Die Stubenmusik des Iglauer Singkreises, die Egerländer Familienmusik Hess und der Chor von Moravia Cantat (der früheren Südmährischen Sing- und Spielschar). Die Schirmherrschaft über das Konzert hatte Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech übernommen.

### **VON DEN LANDSLEUTEN IN DER HEIMAT**

#### **Kulturverband der Bürger deutscher Nationalität in der ČR** NEUES BÜRO IN PRAG BEZOGEN

Nachdem das bisherige Büro des Kulturverbandes am Wenzelsplatz in Prag bereits vor einiger Zeit aus Kostengründen aufgegeben werden mußte, konnte der Kulturverband nun ein neues, eigenes Büro im neuen, vom Prager Magistrat erstellten „Haus der nationalen Minderheiten“ beziehen. Er teilt sich die für die deutsche Minderheit zur Verfügung gestellten Räume mit der Prager Ortsgruppe des „Verbandes der Deutschen – Region Prag und Mittelböhmen“. Da der Kulturverband jedoch keine hauptamtlichen Kräfte besitzt, ist das Büro nur unregelmäßig stundenweise besetzt, so daß telefonische und elektronische Kontakte wie bisher weiter direkt über die Vorsitzende, Frau Irene Novák, laufen (E-mail: [novak.irena@centrum.cz](mailto:novak.irena@centrum.cz), Telefon 04200-235365903).

#### **Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien** IRENE KUNC ALS PRÄSIDENTIN BESTÄTIGT

Nach dem Ende der dreijährigen Legislaturperiode stand bei der diesjährigen Herbst-Delegiertentagung der „Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien“ am 20./21. Oktober 2007 in Prag die Neuwahl des gesamten Präsidiums im Mittelpunkt. Nach ausführlichen Rechenschaftsberichten der bisherigen Präsidentin Irene Kunc, des Geschäftsführers Martin Dzingel und der anderen bisherigen Präsidiumsmitglieder wurde dem scheidenden Präsidium von den Delegierten einstimmig Entlastung erteilt.

Für die Neuwahl in das neunköpfige Präsidium kandidierten insgesamt zwölf Delegierte. Vier der neun Gewählten gehören der jüngeren Generation an. Gemäß Satzung wird der Präsident bzw. die Präsidentin aus den Reihen der neu gewählten Präsidiumsmitglieder von den Delegierten der Landesversammlung gewählt. Zur Wahl stellten sich Irene Kunc und Hilde Sura, wobei dann die Wahl eine überwältigende Mehrheit für Irene Kunc ergab, die somit auch für die nächsten drei Jahre Präsidentin der Landesversammlung bleibt.

Breiten Raum in der Diskussion der Delegierten nahm u.a. das Verhältnis zum 1968 gegründeten „Kulturverband der Bürger deutscher Nationalität der ČR“ ein. Daß beide Verbände sich nach vielen kontroversen Jahren zunehmend einander annähern, wurde durch die Teilnahme der neuen Kulturverbands-Vorsitzenden Irene Novák (Prag) als Ehrengast an dieser Delegiertentagung deutlich. Sowohl in ihrem Grußwort als auch im Rechenschaftsbericht von Irene Kunc wurden die schon erfolgten konkreten Schritte der Annäherung und Zusammenarbeit hervorgehoben und der beiderseitige Wille zur weiteren Vertiefung dieser Zusammenarbeit betont.

#### **Iglauer Regional-Kulturverband** REGE KULTURELLE TÄTIGKEIT

Der „Iglauer Regional-Kulturverband“ unter seinem Vorsitzenden **Mojmír Kolář** und dessen Ehefrau **Stefanie**, der Zusammenschluß der in der Iglauer Sprachinsel heimatverbliebenen Deutschen, zeigte bis 31. Oktober in den Räumen der deutschen Bibliothek der Polytechnischen Hochschule in Iglau im Rahmen der „Österreichischen Kulturtag“ die Ausstellung „Otto Wagner in Fotografien von Walter Zednicek“, die das Wirken dieses bekannten Architekten und Lehrers dokumentiert. Gegenwärtig gibt es in den gleichen Räumen eine Ausstellung über „Josef Hoffmann und die Wiener Werkstätte“. Ebenfalls an die Öffentlichkeit wandte sich der Verband mit dem Vortrag „Jüdische Literatur aus Mähren und jüdische Literatur aus Iglau“.

#### **Verband der Deutschen – Regionalgruppe Schönhengstgau** 15 JAHRE BEGEGNUNGSZENTRUM „WALTHER HENSEL“

Eingebettet in die Feiern zum 750jäh-rigen Bestehen der Stadt Mährisch Trübau und in die „Deutsch-Tschechischen Kulturtag 2007“ fanden am 16./17.09. d.J. die Feiern zum 15jährigen Bestehen des Mährisch Trübauer Begegnungszentrums „Walther Hensel“ statt. Dessen Leiterin und Vorsitzende der Regionalgruppe **Irene Kunc** konnte zahlreiche Ehrengäste aus Stadt und Republik, aber auch aus Deutschland und Österreich begrüßen.

Ein deutsch-tschechischer Gottesdienst und ein Empfang des Bürgermeisters eröffnete die Feierlichkeiten, Höhepunkt war eine Festveranstaltung mit Chören und anderen Kulturgruppen aus Mährisch Trübau und Umgebung, aber auch mit der jungen „Schönhengster Volkstanzgruppe“ des Begegnungszentrums.

Ein Vortrag von Prof. Dr. Werner Strik zum Thema „Frieden in Europa“, verbunden mit einer Podiumsdiskussion, setzte die Reihe der Veranstaltungen fort, die mit einem Senioren- und einem Jugendprogramm endeten.

### **Adalbert-Stifter-Zentrum Oberplan**

ERSTMALS GEGENSTAND EINER MA-GISTER-ARBEIT

Das im April 2003 in Oberplan eröffnete „Adalbert-Stifter-Zentrum“ ist erstmals Gegenstand einer tschechischen Magisterarbeit geworden. Auf Anregung ihres Dozenten, Dr. Winfried Baumann, wählte Tereza Fiedlerová, die an der Universität in Pardubitz Germanistik studiert, das Zentrum und seine Tätigkeit zum Thema ihrer Magisterarbeit. Eine gebundene Ausgabe der Arbeit befindet sich nunmehr in der Bücherei des Zentrums.

### **Schlesisch-Deutscher Verband Troppau**

NEUER VORSITZENDER GEWÄHLT

Nach mancherlei Turbulenzen beim Troppauer Verband hat sich nun die Lage geklärt und beruhigt. In Nachfolge von Hans Dieter Korbel und Horst Hanslik wurde nunmehr **Josef Abel** zum neuen Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Auch ein neuer Redaktionsrat für die „Troppauer Nachrichten“, das Mitteilungsblatt des Verbandes, konnte gebildet werden, so daß die „Troppauer Nachrichten“ nun wieder regelmäßig erscheinen.

### **Mendel-Geburtshaus in Heinzendorf**

ALS BEGEGNUNGSSTÄTTE RENOVIIERT UND ERÖFFNET

Maßgeblicher Initiator für die Gründung einer Stiftung „J. G. Mendel-Geburtshaus“ mit dem Ziel einer Wiederherstellung der verfallenden Gebäude war **Fridolin Scholz**, Kuhländler Landschaftsbetreuer und Vorsitzender des Vereins „Alte Heimat – Verein der heimattreuen Kuhländler“. Gemeinsam mit Kuhländler und tschechischen Bundesgenossen ist nunmehr das Ziel erreicht worden: Am 28. September 2007 wurde Mendels Geburtshaus in Heinzendorf im Kuhländchen vollkommen renoviert und teilweise umgebaut zu einem Veranstaltungs- und Begegnungszentrum eröffnet.

Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten wurde der Groß-Petersdorf/Heinzendorfer Bürgermeister Ing. Vladimir Nippert in Anerkennung seiner Verdienste um die Restaurierung des Hauses mit der „Kuhländler Medaille“ ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung der Kuhländler. *„Was allerdings aus dem Haus in Zukunft wird, das wird an uns allen liegen. Wir müssen es mit Leben erfüllen, wir müssen ihm zu internationaler Eigenständigkeit verhelfen, es zu einem Haus der Freundschaften werden lassen“*, sagte Fridolin Scholz in seiner Rede zur Eröffnung.

### **Schlesisch-Deutscher Verband Jägerndorf**

DEUTSCH-TSCHECHISCHE WOCHE

Ursprünglich 1994 begonnen als „Deutsche Woche“, ist es nunmehr schon im neunten Jahr eine „Deutsch-Tschechische Woche“, die gemeinsam vom „Schlesisch-Deutschen Verband Jägerndorf“, den vertriebenen Jägerndorfern und der Stadt Jägerndorf vom 08.-15.09.2007 durchgeführt wurde. Einladende war diesmal ganz offiziell die Jägerndorfer Bürgermeisterin Renata Ramazanová, die dazu gegenüber Radio Prag erklärte: *„Ich habe das Gefühl, daß es mehr als 60 Jahre nach dem Krieg höchste Zeit ist, die Dinge beim Namen zu nennen – unabhängig davon, ob es sich um tragische Ereignisse während des Krieges oder danach handelt.“* Neben dem Kulturprogramm der Woche war einer ihrer Höhepunkte die Enthüllung eines von der Stadt Jägerndorf über dem Massengrab nach Kriegsende getöteter Deutscher auf dem Jägerndorfer Friedhof errichteten Denkmals.

## AUS DEM LANDE

### **Südmährischer Landschaftsrat**

„TAG DER BEGEGNUNG“ IN DER PATENSTADT GEISLINGEN

Alljährlich findet im Herbst in Geislingen, der Patenstadt der Südmäher, ihr „Tag der Begegnung“ statt, diesmal am 13. Oktober im Gemeindesaal der Pfarrei St. Maria. Landschaftsbetreuer **Franz Longin** konnte einen vollen Saal und zwei hochkarätige Referenten begrüßen: Staatssekretär a.D. **Wolfgang Egarter**, Vorsitzender der „Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“, sprach über die „Wegmarken sudetendeutsch-tschechischer Verständigung – von der Charta 77 zur Aktion Versöhnung 95“, und **Martin Dzingel** aus Prag, Geschäftsführer der „Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien“, berichtete über den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und „Die Lage der Deutschen in der Tschechischen Republik“. Lebhafte Diskussionen schlossen sich jeweils an die Referate an. Der stellvertretende Landschaftsbetreuer **Reinfried Vogler** faßte am Schluß zusammen und schloß die Veranstaltung mit herzlichem Dank an die Referenten, die Gäste aus der Stadt und alle am Gelingen sonst Beteiligten.

### **Gustav-Leutelt-Gesellschaft**

#### LEUTELT-AUSSTELLUNG IN SCHWÄBISCH GMÜND

Gemeinsam mit der Schwäbisch Gmünder „AG Heimat & Kultur der Vertriebenen aus dem Osten“ zeigt die Gustav-Leutelt-Gesellschaft unter ihrem Vorsitzenden **Dr. Dieter Klein** vom 15.11.07 – 31.01.08 in den Räumen der „Vereinigten Gmünder Wohnungsbaugesellschaft“ in der Vorderen Schmiedgasse 37 in Schwäbisch Gmünd die Ausstellung „Lichtergetupf und Schattengewirr – Gustav Leutelt, Dichter des Isergebirges“. Die Ausstellung ist während der üblichen Bürozeiten oder nach Vereinbarung (unter Telefon 07171/3508-0) allgemein zugänglich.

### **Heimatgruppe Fellbach des Deutschen Böhmerwaldbundes**

#### ALTE ANSICHTSKARTEN VOM „BUND DER DEUTSCHEN IN BÖHMEN“

Zu einem Vortrag der besonderen Art luden die Fellbacher Böhmerwälder für den 29. September ins Fellbacher Gemeindehaus Maria Regina ein: **Reinhold Fink** zeigte aus seinem Spezialarchiv Dias mit den schönsten Ansichtskarten aus Serien mit künstlerischen Landschaftsbildern des ganzen Sudetenlandes, Kunst-, Feiertags-, Märchen-, Geschichts-, Werbungs- und Ereigniskarten, welche der 1894 gegründete „Bund der Deutschen in Böhmen“ seinerzeit herausgegeben hatte.

### **Walther-Hensel-Gesellschaft**

#### SINGSONNTAG IM HAUS DER HEIMAT IN STUTTGART

Aus Anlaß des 150. Todestages von Joseph von Eichendorff standen beim offenen Singsonntag der Walther-Hensel-Gesellschaft am 21.10.2007 im Stuttgarter Haus der Heimat vertonte Gedichte von Eichendorff im Mittelpunkt. Unter Leitung von **Herbert Preisenhammer**, dem Vorsitzenden der Walther-Hensel-Gesellschaft, wurden vor allem volksliedhafte Vertonungen und dabei manches bekannte, aber auch manches neue Lied gesungen.

### **Bund der Niederländer**

#### NIEDERLANDWOCHE AUF DEM HEILIGENHOF

Vom 23.-28.09.2007 fand die diesjährige „Niederlandwoche“ statt, wie schon viele Jahre auch diesmal wieder auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen. Schwerpunktthema der diesjährigen Woche waren „Lebensschicksale der heimatverbliebenen Deutschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien“. Mit Walter Piverka, Irene Kunc, Dr. Kristina Kaiserová, Dr. Rudolf Schnittner und Msgr. Anton Otto hatte man sich dazu hervorragende Referenten aus den böhmischen Ländern geholt. Der frühere Vorsitzende der Niederländer, Helmut Michel, und der Geschäftsführer der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk, Steffen Hörbler, ergänzten diese Reihe als weitere Referenten. Auch ein Besuch des Egerlandmuseums in Marktredwitz und der Burg Hohenberg gehörten zum Programm.

### **Heimatortsgemeinschaft Waltsch**

#### KIRCHENFEST 2007 IN WALTSCH

Das diesjährige Patroziniumsfest ihrer Pfarrkirche St. Johannes der Täufer feierten die vertriebenen Waltscher am 29. September in ihrem Heimatort Waltsch im Egerland. Begrüßt wurden sie mit der Waltscher Fahne, der tschechischen und der deutschen Fahne, die am Rathaus in Waltsch aufgehängt waren. Nach dem Festgottesdienst erwartete der neue Waltscher Bürgermeister Josef Kubar die früheren Waltscher Bürger vor einer fahngeschmückten kleinen Grube zwischen Kirche und Marktteich, in die **Walter Bielek** und **Dr. Otto Reigl** als Vertreter der vertriebenen Waltscher und Bürgermeister Kubar gemeinsam eine Linde als Zeichen der Versöhnung und Freundschaft pflanzten. *„Wenn auch alle von euch den größten Teil des Lebens in der neuen Heimat verlebten, die Wurzeln und euer Ursprung sind in diesem Land und dieser Stadt“*, sagte der tschechische Bürgermeister in seiner Ansprache anlässlich der Baumpflanzung.

### **Egerländer Familienmusik Hess**

#### 21. HIRSCHHORNER TANZFEST

Zum 21. Mal bereits lud die „Egerländer Familienmusik Hess“ aus Hirschhorn am Neckar zum traditionellen, von ihr gestalteten Volkstanzfest ins Kurhaus nach Hirschhorn ein. Wie bekannt dieses Tanzfest inzwischen geworden ist, zeigte die große Zahl von Besuchern, die zum Teil von weither gekommen waren. Und daß niemand um den Fortbestand der Familienmusik Hess Sorge zu haben braucht, zeigte sich daran, daß schon die nächste Generation, nämlich die Kinder der ursprünglichen Musikanten, durchaus allein zu musizieren und die Tänzer in Schwung zu halten imstande war.

### **Eghalanda Gmoi Baden-Württemberg**

#### LANDESKULTURTAGUNG IN KORNWESTHEIM

Seine diesjährige Landeskulturtagung führte der Landesverband Baden-Württemberg des „Bundes der Eghalanda Gmoin (BdEG)“ am 29.09.2007 in Kornwestheim durch. Landesvuarstaiha **Albert Reich** konnte Vertreter fast aller im Lande bestehenden Gmoin begrüßen. Begrüßt wurden die Tagungsteilnehmer auch von Kornwestheims neuer Oberbürgermeisterin Ursula Keck. Während der Tagung referierten **Mathias Wilfling** aus Karlsruhe („Die organisierte Vertreibung 1946“), **Thilde Hoppe Hoyer** aus Heidelberg („Das Egerland und die Egerländer“), **Harald Wenig** aus Stuttgart („Alte Hochzeitsbräuche aus dem Egerland“) und **Dr. Hatto Zeidler** aus Heidelberg („Die Entwicklung der Schreibkultur – Von der Schiefertafel bis zum Computer“). Dazwischen wurde die Egerlandstube der Gmoi Kornwestheim besichtigt, und es gab Gedichte und Lieder in Mundart, musikalisch begleitet von Adolf Braun und Dr. Hatto Zeidler.



## **Sudetendeutsche Vereinigungen in Baden-Württemberg** KULTURVERBANDS-VORSITZENDE ALS GESPRÄCHSPARTNER

Bei der diesjährigen Herbst-Gesprächsrunde der Vertreter der sudetendeutschen Vereinigungen in Baden-Württemberg am 16. November im Haus der Heimat in Stuttgart war die neue Vorsitzende des „Kulturverbands der Bürger deutscher Nationalität in der ČR“ Gesprächs- und Diskussionspartner. **Irene Novák**, die für dieses Gespräch eigens aus Prag gekommen war, berichtete über die Situation des Kulturverbands und über die weiteren Pläne und Vorhaben, auch über die begonnene Zusammenarbeit zwischen Kulturverband und Landesversammlung. Eine lebhafte Diskussion schloß sich an ihr Referat an.

## **Iglauer Nachbarschaft Schwäbisch Gmünd** FÜNFZIGJÄHRIGES JUBILÄUM

Am Sonntag, den 07.10.2007, feierte die „Iglauer Nachbarschaft Schwäbisch Gmünd“ unter ihrem Obmann **Horst Zeizinger** das fünfzigjährige Bestehen der Gemeinschaft. Der Vormittag stand im Zeichen des Festgottesdienstes mit dem Iglauer Heimatpfarrer Dieter Lang, den Ministranten in Berghäuergewändern, und mit Robin Wukits, einem Mitglied des Iglauer Singkreises, als Solotrompeter. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, und in der Gemeindehalle, in der man sich anschließend zum Mittagessen traf, war kaum Platz für alle. Der gesamte Bundesvorstand der „Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel“ hatte der Schwäbisch Gmünder Nachbarschaft die Ehre gegeben, dazu Abordnungen aus zahlreichen anderen Nachbarschaften und Vertreter vieler anderer Vertriebenengemeinschaften. Der eigentliche Festakt fand am Nachmittag statt, mit Grußworten, Ansprachen, Ehrungen, einem Rückblick auf die vergangenen fünfzig Jahre und umrahmt von der Iglauer Stubenmusik und den Tänzen der Iglauer Trachtengruppe aus Kaufbeuren/Marktoberdorf.

## **Heimatverband Schlackenwerth** VIERZIGJÄHRIGES JUBILÄUM

Sein vierzigjähriges Bestehen feierte der „Heimatverband Schlackenwerth“ unter seinem Vorsitzenden **Horst Hippmann** am 17.11.2007 in Rastatt, der Patenstadt der vertriebenen Schlackenwerther und gleichzeitig Partnerstadt des heutigen Schlackenwerths (Ostrov). Beim Festakt konnte Horst Hippmann nicht nur den Rastatter Bürgermeister Wolfgang Hartweg und weitere Kommunalvertreter (darunter Rastatts früheren OB Dr. Rothenbiller als Ehrenmitglied des Heimatverbandes) begrüßen, sondern auch den Schlackenwerther Bürgermeister Jan Bu-reš an der Spitze einer Delegation von weiteren Verantwortungsträgern aus dem heutigen Schlackenwerth, darunter auch Zeděnka Čepelaková vom tschechisch-deutschen „Verein der Freunde Schlackenwerths“. Musikalisch und tänzerisch wurde der Festakt von der Egerlandjugend Ingolstadt umrahmt.

## **BRUNA – Heimatverband der Brüner** „GESPRÄCHE IM MUSEUM“ AUCH IM WINTER

Nachdem die Sommerreihe „Gespräche im Museum“ in Schwäbisch Gmünd außerordentlich erfolgreich war, hat sich die BRUNA entschlossen, diese Gesprächsreihe unter Verantwortung von **Hanna Zakhari** auch im Winter fortzuführen. So referierte am 13.10.07 Jaroslav Ostrčilík aus Wischau, gegenwärtig Studierender an der Masaryk-Universität in Brünn, über Leben und Werk von Robert Musil, am 10.11.07 Mgr. Viktor Pantůček (Musikwissenschaftler aus Brünn) über „Komponisten von Weltrang aus Mähren“, am 08.12.07 Mgr. Kateršina Hnátová aus Reichenberg, gegenwärtig Doktorandin und Musikverlegerin aus Brünn, über den „Einfluß der Zweiten Wiener Schule auf das musikalische Wirken in Brünn 1920-1940“, und am 08.01.08 wird Mgr. Veronika Vejvodová aus Karlsbad, die gegenwärtig an der Brüner Universität im Fach Musikwissenschaften promoviert, über „Deutsche und tschechische Musikwelt in Brünn bis 1918 – Zusammenarbeit oder Abschottung?“ referieren. Die gut besuchten Vorträge fanden bisher immer ein ausgesprochen positives Echo in der örtlichen Presse.

## **Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg-Stuttgart** SECHZIGJÄHRIGES BESTEHEN GEFEIERT

Mitte Oktober feierte die Ackermann-Gemeinde in der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit einem Festgottesdienst und einem Festakt in Stuttgart-Hohenheim ihr sechzigjähriges Bestehen. Hauptredner beim Festakt war der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech, der für das Jahr 2009 eine Landesausstellung zum Thema Vertreibung ankündigte. Auch Adolf Ullmann, Bundesvorsitzender der Ackermann-Gemeinde, sprach beim Festakt, und Diözesanvorsitzender **Hans-Joachim Eisert** hielt einen Rückblick auf das bisherige Wirken des Diözesanverbandes, wobei er vor allem auch ihr Engagement in der Tschechischen Republik herausstellte.

## **Böhmerwaldgruppen Heidelberg, Of-tersheim und Eppelheim** CHRISTGEBURTSSPIEL AUS DEM BÖHMERWALD

Es ist ein altes überliefertes Spiel, das Christgeburtsspiel aus dem Böhmerwald: Zwischen Stephani und Lichtmeß zogen damit Laiendarsteller von Bauernhof zu Bauernhof und führten das Stück auf, um dann mit Naturalien dafür belohnt zu werden. Böhmerwaldgruppen aus dem Raum Heidelberg (Böhmerwälder Singkreis, Böhmerwald-Sing- und Spielschar Eppelheim einschließlich ihrer Kindergruppe, Mitglieder des Sing- und Spielkreises Heidelberg) führten auch heuer das Spiel unter der Spielleitung von **Ingeborg Schweigl** wieder auf, zusammen mit der Egerländer Familienmusik Hess aus Hirschhorn, am 7. Dezember in der Rudolf-Wild-Halle in Eppelheim. **Friedl Vobis**, Vorsitzende der Heimatgruppe Heidelberg und „Spiritus rector“ des ganzen, meinte, „als erfolgreicher Abschluß unseres Jahres darf unser Christkindspiel aus dem Böhmerwald nicht fehlen“.

## **Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwangen** KULTURELLER FÖRDERPREIS DER SL VERLIEHEN

Im Rahmen eines Festaktes im Sudetendeutschen Haus in München hat die Sudetendeutsche Landsmannschaft der „Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwangen“ unter ihrer Leiterin **Claudia Beikircher** den diesjährigen Kulturellen Förderpreis im Bereich Volkstumspflege verliehen. *„Die Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler aus Ellwangen hat in den letzten Jahrzehnten einen wesentlichen und unverzichtbaren Beitrag für die sudetendeutsche Sache geleistet – dieser Beitrag geht weit über das Engagement im Bereich Volkstumspflege hinaus“*, sagte der Bundeskulturreferent der SL, Reinfried Vogler, bei der Preisverleihung. Die Kindergruppe der Spielschar umrahmte mit Liedern und die Musik die gesamte diesjährige Verleihung der sudetendeutschen kulturellen Förderpreise.

## **Frauenarbeitskreis in der SL** LANDESFRAUENTAGUNG 2007

Zur diesjährigen Landesfrauentagung der SL-Landesgruppe Baden-Württemberg am 22. September im Stuttgarter Haus der Heimat konnte Landesfrauenreferentin **Verena Schulz** neben den Teilnehmerinnen aus allen Landesteilen und SL-Landesobmann **Dr. Werner Nowak** vor allem Frau **Dr. Elisabeth Fendl** vom Johannes-Künzig-Institut in Freiburg/Breisgau begrüßen, die in ihrem Referat Aufgaben und Forschungsfelder ihres Instituts vorstellte. Aus den eigenen Reihen kamen als weitere Referentinnen Frau **Liesbeth Kasper** („Leben und Werk von Ferdinand Porsche“) und Frau **Waltraud Illner**, welche die neue DVD über das Kuhländchen vorstellte. Abgerundet wurde die Tagung durch Erlebnisberichte von der eigenen Vertreibung.

## **SL-Bezirksgruppe Nordbaden** DANK AN HOCKENHEIM

Gemeinsam mit der Kreisgruppe Mannheim-Land des Bundes der Vertriebenen lud die SL-Bezirksgruppe Nordbaden unter ihrem Bezirksobmann **Josef Salinger** für den 26.10.2007 zu einer Gedenkfeier „60 Jahre Vertreibung“ in den Bürgersaal des Rathauses von Hockenheim ein. Nach Hockenheim waren von März bis Oktober 1946 insgesamt 19 Vertriebenentransporte mit zusammen 960 Viehwaggons und 22.186 Personen (davon rund 16.000 Sudetendeutsche) gekommen. Die Aufnahme, Versorgung und Weiterleitung dieser Vertriebenen hatte damals die Gemeinde Hockenheim mit rund 11.000 Einwohnern zu bewältigen. Dafür zu danken, war Sinn und Ziel der Gedenkveranstaltung, zu welcher der BdV-Ortsvorsitzende Gerald Gebuhr begrüßte und Hockenheims Bürgermeister Werner Zimmermann, BDV-Landesvorsitzender Arnold Tölg und der stellv. SL-Landesobmann Horst Löffler sprachen. Grundsätzliche Überlegungen zum Thema „Vertreibung“ brachte Walter Götz aus Edingen, und die BdV-Kreisvorsitzende von Mannheim-Land sprach das Schlußwort dieser Gedenkveranstaltung.

## **Arbeitskreis Jüngere und Mittlere Generation in der SL Baden-Wttbg.** KULTURELLE HERBSTFAHRT 2007

Die jährliche kulturelle Herbstfahrt des Arbeitskreises unter Leitung seines Sprechers **Bruno Klemsche** und dessen Ehefrau **Regine** ist bereits Tradition – in diesem Jahr führte sie vom 29.09. bis 03.10. nach Nordböhmen, mit Standquartier in Tetschen. Zum Programm gehörten Besuche in Aussig (einschließlich eines Gedenkens auf der Elbebrücke) und Leitmeritz, im Elbsandsteingebirge mit dem Prebischtor, der Wilden Klamm und der Edmundsklamm u.a.m Selbstverständlich gehörten Begegnungen mit den heimatverbliebenen Deutschen ebenso dazu wie Gespräche mit tschechischen Partnern.



## **Bücher,** für Sie gelesen

---

Hans-Jörg Schmidt:  
**Tschechien** – Eine Nachbarschaftskunde für Deutsche

232 Seiten, 3 Karten, 43 Fotos., Klappenbroschur, Ch. Links Verlag, Berlin 2006, ISBN 3-86153-408-8, € 16,90

Der Autor, 1953 in Halle/Saale geboren, ist seit 1990 Medienkorrespondent in Prag und damit der am längsten ununterbrochen in Prag lebende deutschsprachige Korrespondent. Humorvoll und anschaulich beschreibt er hier seine Beobachtungen im tschechischen Alltag, gewährt dem Leser einen Blick hinter die Kulissen, wie er normalen Touristen kaum möglich ist. Denen bleibt in der Regel verborgen, wie die Tschechen leben, was sie denken, wie sie vor dem Hintergrund ihrer Geschichte die Deutschen und die Westeuropäer beurteilen – Schmidt führt den Leser in alle typischen, kuriosen oder eben auch ganz normalen Gegebenheiten des tschechischen Lebens ein. Wer also nicht nur Land und Denkmäler in den böhmischen Ländern kennenlernen, sondern auch vom Leben und Denken des tschechischen Nachbarn etwas erfahren möchte, sollte unbedingt zu diesem Büchlein greifen.

Martin Zückert/Laura Hölzlwimmer (Hg.):

**Religion in den böhmischen Ländern 1938-1948** – Diktatur, Krieg und Gesellschaftswandel als Herausforderungen für religiöses Leben und kirchliche Organisation

433 Seiten, Ln. mit Schutzumschlag, Oldenbourg Verlag, München 2007, ISBN 978-3-486-58375-5, € 39,80

Insgesamt 18 Wissenschaftler gehen in diesem Sammelband, der als Band 115 der „Veröffentlichungen des Collegium Carolinum“ erschienen ist, den grundlegenden Entwicklungen religiösen Lebens verschiedener Konfessionen in den böhmischen Ländern von 1938 bis zur 1948 erfolgten kommunistischen Machtübernahme nach. Nationalsozialistische Okkupation, nationale Mobilisierung und gesellschaftliche Erneuerungsbestrebungen, Systemtransformation und Bevölkerungswandel erforderten von den Kirchen Neuausrichtung und Anpassung beim Versuch, den Anspruch auf Mitgestaltung der Gesellschaft aufrecht zu erhalten. Diese Entwicklungen religiösen Lebens in den böhmischen Ländern sind bisher nur unzureichend erforscht worden – der vorliegende Band schließt diese Lücke. Wer also an den Fragen religiösen Lebens und kirchlicher Entwicklungen interessiert ist, wird dieses Buch mit Gewinn lesen.

Wolfgang Welzel:

**Ein deutsches Trauerspiel** – Die Tragödie der Millionen vergessener Opfer von Flucht, Vertreibung, Bombenkrieg und Gefangenschaft

300 Seiten, geb., Format 23x21 cm, über 100 Abb., Grabert-Verlag, Tübingen 2007, ISBN 978-3-87847-240-4, € 14,80

Seit Jahren wird im politischen Deutschland um eine Gedächtnisstätte für die deutschen Vertriebenen gestritten. Um jenseits dieses Streites Fakten zu schaffen, hat sich vor einiger Zeit ein privater „Verein Gedächtnisstätte e.V.“ gegründet, in Borna südlich von Leipzig ein Grundstück erworben und darauf mit dem Bau einer entsprechenden Gedächtnisstätte begonnen. Das vorliegende Buch stellt dieses Vorhaben und die damit verbundenen Aufgaben vor, schildert darüber hinaus aber auch die verschiedenen Opfergruppen und ihr Schicksal in den einzelnen deutschen Landschaften, verbunden mit einer zahlenmäßigen Dokumentation der zivilen Opfer. Zugleich spricht dieses Buch den Leser aber auch auf seine Bereitschaft zur Mitarbeit und Unterstützung an.

Dieter Bingen, Peter Oliver Loew und Kazimierz Wóycicki (Hg.):

**Die Destruktion des Dialogs – Zur innenpolitischen Instrumentalisierung negativer Fremdbilder und Feindbilder** – Polen, Tschechien, Deutschland und die Niederlande im Vergleich 1900 bis heute

433 Seiten, geb., Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2007, ISBN 978-3-447-05488-1, € 24,00

Dieser Tagungsband beleuchtet nicht nur die aktuellen Ereignisse z.B. im polnisch-deutschen Verhältnis, bei dem gerade in den letzten Jahren auf polnischer Seite in ungeahnter Weise alte antideutsche Feindbilder wieder hervorgeholt wurden, sondern er behandelt vergleichend auch das tschechisch-deutsche und das niederländisch-deutsche Verhältnis im Hinblick darauf, ob hier eine ähnliche innenpolitische Instrumentalisierung und Destruktion des Dialogs festzustellen ist. Ebenso aber wird der Blick mit gleicher Fragestellung zurück auf das 20. Jahrhundert gerichtet. Immer wird dabei gefragt, ob sich die negative Instrumentalisierung des Dialogs für die Akteure lohnte, und welche Möglichkeiten es gibt, die Kette immerfort neuer Instrumentalisierungen von Feindbildern zu durchbrechen.

K. Hofmeister, J. Bauerochse (Hg.):

**Wissen, wo man hingehört** – Heimat als neues Lebensgefühl

180 Seiten, 20x12 cm, brosch., Echter Verlag, Würzburg 2006, ISBN 978-3-429-02820-6, € 12,80

Lange Zeit ist der Begriff „Heimat“ belächelt, verächtlich gemacht oder gar verteufelt worden. Aber „heute ist Heimat im Kommen“, wie es im Vorwort dieses Büchleins heißt, welches Beiträge von insgesamt dreizehn Autoren zum Begriff „Heimat“ enthält, unter jeweils verschiedenen Blickwinkeln und mit verschiedenen Schwerpunkten. Allesamt jedoch sind ein eindringliches Plädoyer für den Begriff „Heimat“, denn gerade heute, „wo alles in Bewegung ist, will man wissen, wo man hingehört“, wie die Herausgeber ebenfalls im Vorwort schreiben, und weiter: „Ohne Heimat verkümmert der Mensch – es gilt wieder ein vernünftiges Heimatbewußtsein zu entwickeln“.

Ein Büchlein, das sehr zum Nachdenken anregt, und das vielleicht gerade bei jüngeren Lesern Überlegungen in Gang setzt nach dem „Woher komme ich? Was bin ich? Wohin gehöre ich?“.

Johann Amos Comenius:

**Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens**

213 Seiten, mit Bildern von Rut Kohn, Ln. mit Schutzumschlag, Verlag Karl Stutz, Passau 2007, ISBN 978-3-88849-127-6, € 22,00

Johann Amos Comenius wurde 1592 in Ostmähren als Jan Amos Komenský geboren und starb 1670 in Amsterdam. Er war Bischof der „Böhmischen Brüdergemeinde“, und ist vor allem als großer Pädagoge bekannt, zu dessen Bewunderern u.a. auch Leibniz und Herder gehörten. Weniger bekannt ist jedoch sein schriftstellerisches Wirken, das neben naturwissenschaftlichen, theologischen, philosophischen und politischen Schriften auch literarische Texte umfaßt. Der Passauer Verleger Karl Stutz hat es nun unternommen, eines der literarischen Meisterwerke von Comenius neu der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Comenius beschreibt hier die Reise eines Pilgers im Jahrhundert des Dreißigjährigen Krieges, der die verschiedenen Berufsstände und Religionen und die Menschen in ihrem Streben nach Glück und Reichtum kennenlernt. Illustriert ist das Buch

mit Bildern der bekannten, bei Brüx geborenen Malerin Rut Kohn. Diese neu gestaltete Ausgabe ist von Inhalt und Aufmachung her eine bibliophile Kostbarkeit zu einem erstaunlich erschwinglichen Preis.

Adalbert Stifter Verein (Hg.):  
**Stifter-Jahrbuch 2007**

270 Seiten, geb., zahlreiche Fotos und Zeichnungen, Adalbert Stifter Verein, München 2007, ISBN 978-3940098-01-6, € 8,00

Im 21. Jahr bereits erscheint dieses Jahrbuch des Adalbert Stifter Vereins, mit einem Vorwort von Dr. Peter Becher und insgesamt vierzehn literarischen und wissenschaftlichen Beiträgen verschiedenster Autoren. Dazu kommt ein umfangreicher Rezensionsteil, in welchem dem Leser sechzehn Neuerscheinungen vorgestellt werden. Abgerundet wird das Jahrbuch durch den Jahresbericht 2006 über die Tätigkeit des Adalbert Stifter Vereins sowie ein Verzeichnis der Autoren mit ihren jeweiligen Adressen. Zu beziehen ist das Jahrbuch entweder über den Buchhandel oder direkt beim Adalbert Stifter Verein (Hochstr. 8, 81669 München, Fax 089/4891140, E-mail [asv@asv-muen.de](mailto:asv@asv-muen.de)).

In Kürze erscheint:

## **SUDETENDEUTSCHER TERMINKALENDER BADEN-WÜRTTEMBERG 2008**

mit den Veranstaltungen und Adressen aller sudetendeutschen Vereinigungen in Baden-Württemberg  
im handlichen Oktavformat.

**Auslieferung über die SL-Landesgeschäftsstelle.**  
(Bestellungen ab sofort möglich)

Heimatkreis Hohenelbe/Riesengebirge:

**Sudetenland, mein Heimatland** – Ein Liederzyklus vom Altvater über Südmähren, den Böhmerwald, Prag, das Egerland, Erzgebirge und den Jeschken ins Riesengebirge

CD und MC, erstellt und herausgegeben vom Heimatkreis Hohenelbe/Riesengebirge 2007, Preise € 10,00 (Musikkassette) und € 15,00 (CD) einschl. Versand

Der Heimatkreis Hohenelbe/Riesengebirge hat hier eine aufwendig gestaltete CD mit sudetendeutschen Heimatliedern aus den verschiedensten Heimatgebieten herausgebracht (auch als MC erhältlich), gesungen von Heinz Kytzia (Bass) und begleitet von Maria Hodel (Klavier). CD oder MC sind erhältlich beim Riesengebirgsmuseum, 87616 Marktobendorf, Eberle-Kögl-Str. 11, oder bei der SL-Landesgeschäftsstelle. Bei beiden sind auch die gedruckten Liedtexte zum Mitsingen kostenlos erhältlich.

### **Erwin Richter**

aus dem Altvatergebirge, SL-Bezirksobmann von Nordwürttemberg, wurde im Rahmen des „Tages der Heimat“ in Heilbronn mit der **Goldenen Ehrennadel des BdV** für seine Verdienste um die Vertriebenen ausgezeichnet.

### **Elfriede Budig-Schicker**

vom Vorstand der SL-Kreisgruppe Freiburg im Breisgau erhielt für ihre jahrzehntelange verdienstvolle Arbeit im Rahmen der Kreisgruppe das **Große Ehrenzeichen der SL**.

### **Wolfgang Peter Woseipka**

aus Troppau, Maler und Architekt, Kulturreferent der SL-Kreisgruppe Freiburg im Breisgau, wurde mit einer **Ausstellung** von mehr als fünfzig seiner Bilder im Foyer des Rathauses von Gundelfingen geehrt.

### **Alfred Neugebauer,**

Vorsitzender der Stuttgarter „Altvater-Runde“, wurde für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in örtlichen Bürgervereinigungen durch einen **Empfang** im Stuttgart-Weilimdorfer Bezirksrathaus geehrt.

### **Adolf Sachs**

aus Platten bei Komotau, in Stuttgart lebender und wirkender Maler, wurde mit einer **Ausstellung seiner Bilder** mit Motiven aus dem Erzgebirge im Regionalmuseum von Komotau geehrt. Die Eröffnung fand in Anwesenheit des Künstlers statt.

**Der „Heiligenhof“ in Bad Kissingen lädt herzlich ein:**

**Werkwoche** vom 2. bis 9. Januar 2008

Seit über 30 Jahren findet auf dem Heiligenhof diese traditionelle Werkwoche mit der Vermittlung überlieferter Handwerkstechniken statt, auch 2008 wieder unter Leitung von **Traudl Kukuk**.

**Begegnungs- und Erholungswochen**

vom 3. bis 17. Februar 2008

Singen, Morgengymnastik, Gesellschaftsspiele, Vorträge, Ausflugsfahrten, Kaminabend, Musik und Tanz, großer Abschlußabend und gemütliches Zusammensein im Weinkeller sind die Schwerpunkte dieser Seniorenfreizeit, auch sie unter Leitung von **Traudl Kukuk**.

Anfragen und Anmeldungen an den Heiligenhof, Alte Euerdorfer Str. 1, 97688 Bad Kissingen, Tel. 0971/71470, E-mail: [info@heiligenhof.de](mailto:info@heiligenhof.de), Fax 0971/ 714747

**Sudetendeutsche Landsmannschaft Baden-Württemberg**

TERMINVORSCHAU 2008

Folgende Termine der Landesgruppe Baden-Württemberg der Sudetendeutschen Landsmannschaft liegen für das nächste Jahr bereits fest:

2. März

**Gedenkfeier an den 4. März 1919**

5. April

**Landesversammlung mit Neuwahlen**

19.-21. September

**Oberplaner Gespräche**

27. September

**Landesfrauentagung**

3./4. Oktober

**Landeskulturtagung**

Alle Veranstaltungen (mit Ausnahme der „Oberplaner Gespräche“) finden im Haus der Heimat in Stuttgart statt

**WIR GRATULIEREN**

zum 90. Geburtstag

**Erwin Heidl**, Balingen,  
**Josef Weidner**, Bad Liebenzell und  
**Walter Wollmann**, Göppingen

zum 85. Geburtstag

**Ursula Aue**, Freiburg,  
**Hermann Nitsche**, Waghäusel  
**Waltraud Aurich**, Schwäbisch Hall und  
**Kurt Spinnler**, Kornwestheim

zum 80. Geburtstag

**Martin Kipfel**, Gaildorf und  
**Richard Oppenauer**, Weinstadt

zum 75. Geburtstag

**Helma Bauer**, Östringen,  
**Gunthild Leischner**, Lahr und  
**Gottlieb Perner**, Weinsberg

zum 70. Geburtstag

**Karl Streck**, Hambrücken

**WIR TRAUERN UM**



**Zita Grunert**

Waldshut-Bad Säckinggen

**Otto Körner**

Ellwangen

**Thorismund Matzner**

Überlingen